

Rathaus-Korrespondenz

Herausgegeben vom Wiener Magistrat, Magistrats-Direktion - Presseselle

Wien, I., Neues Rathaus, 1. Stock, Tür 8 a // Fernsprecher-Nr.: B 40-500, Klappe 013, 042 und 041

Für den Inhalt verantwortlich: Hans Riemer

22. Mai 1946

Blatt 672

Vortrag von Bundesminister Maisel

=====

Im Rahmen des "Instituts für Wissenschaft und Kunst" hält Bundesminister für soziale Verwaltung Karl Maisel einen Vortrag über das Thema "Staat und Gewerkschaft".

Dieser Vortrag findet am Freitag, den 24. Mai 1946, um 18 Uhr, im Großen Saal des Ingenieur- und Architektenvereines, Wien I., Eschenbachgasse 9, statt.

Karten sind im Sekretariat des Instituts, Wien I., Schubert-ring 3, und vor Beginn des Vortrages erhältlich.

Englische Parlamentsdelegation im Rathaus

=====

Heute vormittags besuchte die in Wien weilende Delegation des englischen Parlaments das Wiener Rathaus. Die Mitglieder der Delegation Lord Calverley (Lab.), Mrs. F. Paton (Lab.), Mr. J. Paton (Lab.), Mr. Harvey Rhodes (Lab.), Maj. P. C. Poole (Lab.), Mr. Freeman (Lab.), Oberstleutnant S. Shepherd (Cons.), Mr. H. A. Utting (Cons.), wurden vom Bürgermeister General a.D. Körner im Beisein fast sämtlicher amtsführender Stadträte und des Magistratsdirektors Dr. Kritscha empfangen. In einer mehr als einstündigen Aussprache wurden die die Stadt Wien besonders drückenden Probleme eingehend erörtert. Die Delegationsmitglieder ließen sich über Fragen der Innenpolitik, über das Ausmaß der Kriegsschäden und vor allem der kriegsbeschädigten Wohnungen und den bisher geleisteten Wiederaufbau sowie über die Versorgung der Bevölkerung mit Kohle, Gas und Strom eingehend informieren. Besonderes Interesse zeigten sie für die Schwierigkeiten, die durch die Errichtung der Demarkationslinien für den Wiederaufbau der österreichischen Wirtschaft entstanden sind. Einen breiten Raum in der Besprechung nahm auch

die Frage nach dem Ausmaße des Einflusses der auswärtigen militärischen Verwaltung auf die Tätigkeit der zivilen Stadtverwaltung ein. Der Bürgermeister und die Stadträte nahmen diese Gelegenheit wahr, um an Hand von praktischen Beispielen die Grenzen aufzuzeigen, die der Autonomie der Stadt durch das gegenwärtige Kontrollsystem der Alliierten gezogen sind.

Lord Calverley gab am Schlusse der Unterredung dem Bedauern der Delegation Ausdruck, daß ihre Zeit zu kurz bemessen ist, so daß sie nicht die Möglichkeit hat, tiefer in die Probleme der Stadt Wien und ihrer Verwaltung einzudringen. Bürgermeister Körner dankte den Mitgliedern der Delegation in herzlichen Worten für das große Interesse, das sie der Stadt Wien entgegenbringen.

Stromstörung in Wien

=====

Infolge eines Schadens im Kraftwerk Kaprun trat in den heutigen Vormittagsstunden in Wien eine Stromstörung ein, durch die die meisten Betriebe und Haushalte, wie auch die Straßenbahn und die Stadtbahn stromlos wurden. Nach ungefähr 15 Minuten war der Schaden behoben und die Stromversorgung funktionierte überall wieder klaglos.

Freier Verkehr mit Lebensmitteln ist verboten!

=====

Im ersten Vierteljahr 1946 trat in den unberechtigten Zufuhren an Lebensmitteln, sei es als Schleichhandelsware oder als zusätzliche Versorgung Einzelner, erwartungsgemäß ein wesentlicher Rückgang ein. Trotzdem wurden in diesem Zeitraum vom Marktante der Stadt Wien unter anderem folgende Waren übernommen und nach Überprüfung auf Genußtauglichkeit und Preisbestimmung ordnungsgemäß dem Großhandel zugeführt.

28.694 kg Kartoffeln, 5.226 l Wein, 8.298 kg Mehl, 1.042 kg Brot, 4.476 kg Fleisch, 3.115 kg Pferdefleisch, 216 kg Wurst, 623

22. Mai 1946

"Rathaus-Korrespondenz"

Blatt 674

kg Nahrungsmittel, 2.116 kg Fett, 6.987 Stück Eier, 1.038 kg Zucker, 6.334 kg Salz, 1.512 kg Gewürze, 6.604 kg Hülsenfrüchte, 6.901 kg Getreide, 12.500 Stück Zigaretten, 9 Ferkel u.a.

Die vorstehenden Zahlen offenbaren nicht nur ein ungeheures Maß zusätzlicher Arbeit für Ämter und Behörden, die Betroffenen haben neben der unnützen Schlepperei auch noch den Ärger über die Wegnahme der oft schwer bezahlten Ware. All dies könnte bei den Teilen erspart bleiben, wenn endlich zur Kenntnis genommen würde, daß jeglicher freier Verkehr mit Lebensmitteln untersagt ist. Auf die Einwendungen der in der Marktamtsdirektion zahlreich vorsprechenden Parteien, wo immer wieder die irrige Ansicht vertreten wird, daß nur im Schleichhandel erworbene oder für den Schleichhandel bestimmte Lebensmittel der Beschlagnahme und dem Verfall unterliegen, kann nicht deutlich genug gesagt werden, daß nach dem Bedarfsdeckungsstrafgesetz jede Zuwiderhandlung gegen die Verteilungsordnung eine Übertretung dieses Gesetzes darstellt und daher Lebensmittel, die ohne Abgabe von Bezugscheinen oder Marken erworben oder abgegeben wurden, der Beschlagnahme unterliegen.

Bei Übersiedlungen müssen die mitgeführten Lebensmittel auf den Abmeldebescheinigungen der Kartenstellen vermerkt sein, denn es ist für Wiener Verhältnisse nicht ohne weiters glaubwürdig, daß man aus zugeteilten Lebensmittelrationen nennenswerte Ersparnisse machen kann. Lebensmittelsendungen, die über die karten- oder bezugscheinmäßige Bedeckung hinausgehen, müssen von Transportbescheinigungen der zuständigen Wirtschaftsverbände oder Landesernährungsämter begleitet sein. Zu beachten ist überdies, daß auch die Futtermittel bewirtschaftet sind und nur mit Transportbescheinigungen des Getreidewirtschaftsverbandes bezogen werden dürfen.

Budapester Bürgermeister im Rathaus

Der Bürgermeister von Budapest, Alexander Kuthy, ist heute mittags mit dem Flugzeug in Wien eingetroffen. Er befindet sich auf einer Studienreise nach London, die er hier unterbrochen hat. Er hat sich sofort nach seiner Ankunft auf dem Flugplatz in das

Rathaus begeben, um Bürgermeister General a.D. Körner, einen Besuch abzustatten. Bürgermeister Kuthy, der von dem provisorischen Leiter der ungarischen Vertretung in Wien, Legationssekretär Dr. Toth begleitet war, wiederholte die an Bürgermeister Körner bereits ergangene Einladung zu einem Besuche in Budapest, für die Bürgermeister Körner in herzlichen Worten dankte. Die beiden Bürgermeister pflichteten sodann eine herzliche Aussprache über die beide Städte berührenden Fragen. Bürgermeister Kuthy erzählte von dem starken Lebenswollen der Budapester Bevölkerung, der u.a. darin zum Ausdruck kommt, daß die Bevölkerungszahl der ungarischen Hauptstadt, die im Herbst 1945 rund 1 Million betragen hat, trotz der großen Zerstörungen und der damit verbundenen Wohnungsnot und der größeren Schwierigkeiten während des Winters bereits auf 1,300.000 angestiegen ist. In Budapest sind derzeit 1500 Wohnungen von den Besatzungstruppen besetzt. Eine der gesprengten Donaubrücken wurde mit eigenen Kräften und einem Material bereits wieder hergestellt, eine zweite ist derzeit im Bau. Die öffentliche Sicherheit in der Stadt hat sich schon wesentlich gebessert. Die Stadtverwaltung von Budapest besitzt trotz der Besetzung des Landes vollkommene Handlungsfreiheit, die Stadt ist in ihrer Autonomie durch die Besatzungsmacht in keiner Weise beschränkt. Bürgermeister Kuthy betonte, daß dieses Entgegenkommen des russischen Stadtkommandanten der guten und ordentlichen Führung der Verwaltungsgeschäfte durch die gewählten Organe zu verdanken sei, die gezeigt haben, daß sie ohne Bevormundung instande sind, ihre Aufgaben im Interesse der Bevölkerung und bei Wahrung der Interessen der Besatzungsmacht zu erfüllen.

Bürgermeister Körner schilderte seinem Budapester Kollegen die Wiener Verhältnisse und die besonderen Schwierigkeiten unserer Stadt. Er verwies auf die Besetzung durch vier Mächte, durch die die Komplikationen, die jede Besetzung mit sich bringt, zwangsläufig vervielfacht werden. Durch die herzliche Aussprache der beiden Bürgermeister wurde das freundschaftliche Verhältnis, das zwischen den beiden Hauptstädten seit je bestanden hat, erneuert, Erfahrungen wurden ausgetauscht und wertvolle Anregungen empfangen.